

Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die Webversion.

Newsletter 11/2020

aufarbeitung aktuell

IM FOKUS



© Bundesregierung / Lehnartz

Gedenktag 9. November: Deutsche Geschichte erinnern

Wie in einem Brennglas bündeln sich am 9. November zentrale Ereignisse der deutschen Geschichte: Von der Ausrufung der ersten Republik in Deutschland 1918, dem zunächst erfolglosen Versuch, diese mit dem Hitler-Ludendorff-Putsch 1923 zu stürzen bis zur Reichspogromnacht 1938, als in Deutschland Tausende Juden misshandelt, verhaftet, getötet und beraubt wurden. Der Terror der Nationalsozialisten mündete schließlich in der systematischen Vernichtung jüdischen Lebens in Europa und im Zweiten Weltkrieg, der als rassistischer Angriffs- und Eroberungskrieg geführt wurde. 1989 bekam der 9. November eine neue, positive Facette, als in Berlin die Mauer gestürzt wurde und mit ihr die kommunistische Diktatur in der DDR.

Angesichts dieser historischen Fülle hat die Kultusministerkonferenz auf Vorschlag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Bundeszentrale für politische Bildung und des BStU vor einigen Jahren dazu aufgerufen, zu jedem 9. November einen „Projekttag Deutsche Geschichte“ durchzuführen. Wir unterstützen dies mit dem Online-Angebot www.projekttag-deutsche-geschichte.de, das zahlreiche Bildungsangebote bereithält. Weitere Informationen bietet unser [Online-Dossier](#) zur Friedlichen Revolution und deren Folgen.

AUS DER STIFTUNG



© Bundesstiftung Aufarbeitung

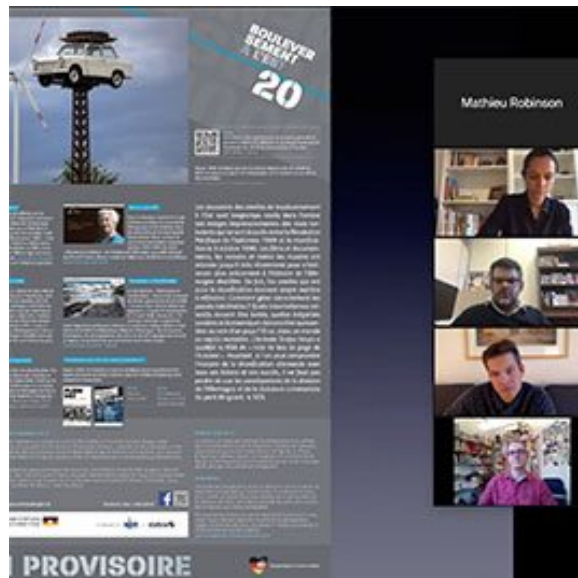
„Jugend erinnert“: Aktuelle Informationen zur neuen Förderlinie SED-Unrecht

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien hat der Bundesstiftung Aufarbeitung die Betreuung des Förderprogramms „Jugend erinnert“ übertragen. Einen Überblick über die neue Förderlinie zur SED-Diktatur im Bundesprogramm gab Projektleiterin Dr. Christine Schoenmakers am 3. November 2020. In der per Livestream übertragenen Informationsveranstaltung konnten sich Interessierte informieren und eigene Fragen stellen. Die Veranstaltung ist in unserer [Mediathek](#) jederzeit abrufbar.

Das Förderprogramm „Jugend erinnert“ will Aufarbeitungsinstitutionen stärker mit Trägern der Bildungs-, Jugend- und Kulturarbeit sowie Jugendorganisationen verzahnen. Ziel ist es, innovative Bildungsformate für junge Menschen zu entwickeln. Förderanträge können bis zum 15. Februar 2021 gestellt werden.

[Mehr erfahren](#)

AUSSTELLUNGEN



© Deutsches Generalkonsulat Montreal

Umbruch Ost international

Unsere aktuelle Ausstellung „Umbruch Ost“, in der auf 23 Tafeln die Geschichte der deutschen Einheit seit 1990 erzählt wird, ist auch international erfolgreich: Das Deutsche Generalkonsulat im kanadischen Montréal zeigt zurzeit die französische Version, weitere Ausstellungsorte finden sich mittlerweile auf allen Kontinenten. Die Ausstellung kann in englischer, französischer, spanischer oder russischer Sprache direkt bei uns [bestellt](#) werden und ist damit ein ideales Medium für die deutsche Bildungsarbeit im Ausland. Für weitere Fassungen, bislang portugiesisch, estnisch, bulgarisch, ukrainisch, tschechisch und chinesisches,

können die Druckdaten angefordert werden.

Eine Übersicht der internationalen Ausstellungsorte bietet diese [Google-Karte](#).

[Zur Ausstellung](#)

MULTIMEDIALES



© Archiv Bundesstiftung Aufarbeitung

Der Hoheneck-Komplex: Neue Dokumentation zum DDR-Frauengefängnis

Tausende Frauen waren von 1949 bis 1989 in dem berüchtigten DDR-Gefängnis Hoheneck in Sachsen inhaftiert. Etwa 40 Prozent von ihnen waren aus politischen Gründen eingesperrt. In der interaktiven [Dokumentation „Der Hoheneck-Komplex“](#) berichten Zeitzeuginnen von den Haft- und Arbeitsbedingungen. Das Projekt wurden von den Kulturingenieuren mit unserer Förderung für den MDR realisiert.

Weitere Informationen zum Frauengefängnis Hoheneck mit historischem Material und Informationen sowie Zeitzeugeninterviews bietet zudem unser Online-Dossier.

[Mehr erfahren](#)



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

© Universität Leipzig

Podcast-Reihe: Die Universität Leipzig im Sturm der Revolution

Die von uns geförderte, vierteilige Podcast-Reihe beschäftigt sich mit der demokratischen Erneuerung und Neustrukturierung nach der Friedlichen Revolution, mit personellen Wechsels, Strukturveränderungen und der Abwicklung von Teileinrichtungen im laufenden Lehrbetrieb. Vier Alumni der Universität berichten über die Zeit vor, während und nach dem Umbruch von 1989/90.

[Zum Podcast](#)



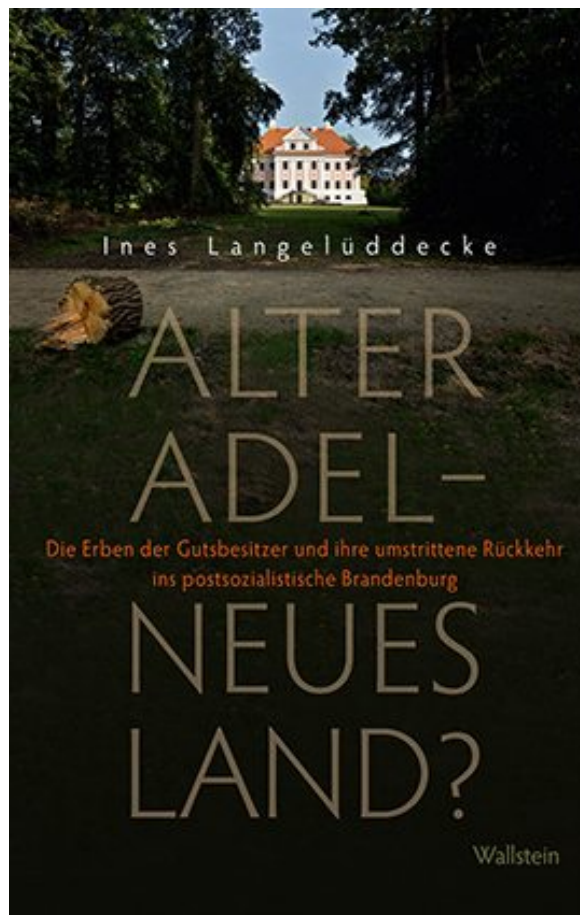
© Glücklicher Montag / Schwarwel

#30JahreFeierlaune: Online-Talks zu Friedlicher Revolution und Deutscher Einheit

Der Leipziger Comiczeichner Schwarwel und Sandra Strauß haben mit ihrer Produktionsfirma „Glücklicher Montag“ und unserer Förderung die Talk-Reihe #30JahreFeierlaune ins Leben gerufen. Mit Akteuren aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen sprechen sie über Themen wie Bildung und Medienkompetenz, Demokratie und Freiheit oder Identität und Rechtsextremismus. Auch Jugendliche kommen dabei zu Wort. So gab es etwa ein Gespräch mit der Klasse 10c des Immanuel-Kant-Gymnasiums in Leipzig.

[Mehr erfahren](#)

PUBLIKATIONEN



© Wallstein Verlag

Alter Adel, neues Land?

1945 wurden im Zuge von Enteignungen und Bodenreform viele Gutsbesitzer vertrieben. Die meisten flohen in den Westen Deutschlands, erst nach 1990 war für sie eine Rückkehr möglich. Sie standen vor

der Herausforderung, nicht nur ein Auskommen mit der Dorfbevölkerung zu finden, sondern mussten auch mit den durch die Kollektivierung der DDR-Landwirtschaft entstandenen Strukturen und Problemen klarkommen. In den ehemaligen Gutsdörfern wurden wie unter einem Brennglas spezifische Probleme und Dynamiken sichtbar, die seit 1990 überall im Osten Deutschlands auftraten.

In ihrer von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderten Dissertation untersucht Ines Langelüdecke die jeweiligen Prägungen und Geschichtsbilder von Adligen und Dorfbewohnern und damit die mentalen Voraussetzungen und historischen Tiefenschichten dieser Vereinigung auf lokaler Ebene.

[Zur Publikation](#)



© Mitteldeutscher Verlag

Frauenbewegung in Ostdeutschland

Jessica Bock bietet mit ihrer von der Bundesstiftung geförderten Dissertation erstmals eine fundierte Auseinandersetzung zur jüngsten Geschichte der Frauenbewegung in Ostdeutschland. Anhand bislang wenig beachteter Quellen sowie zahlreicher Interviews mit Zeitzeuginnen zeichnet sie ein detailreiches und lebendiges Bild von Akteurinnen und Netzwerken zwischen 1980 und 2000. Zugleich schließt das Buch eine Lücke in der Forschung zur DDR-Opposition sowie der Revolutions- und Transformationsforschung.

[Zur Publikation](#)

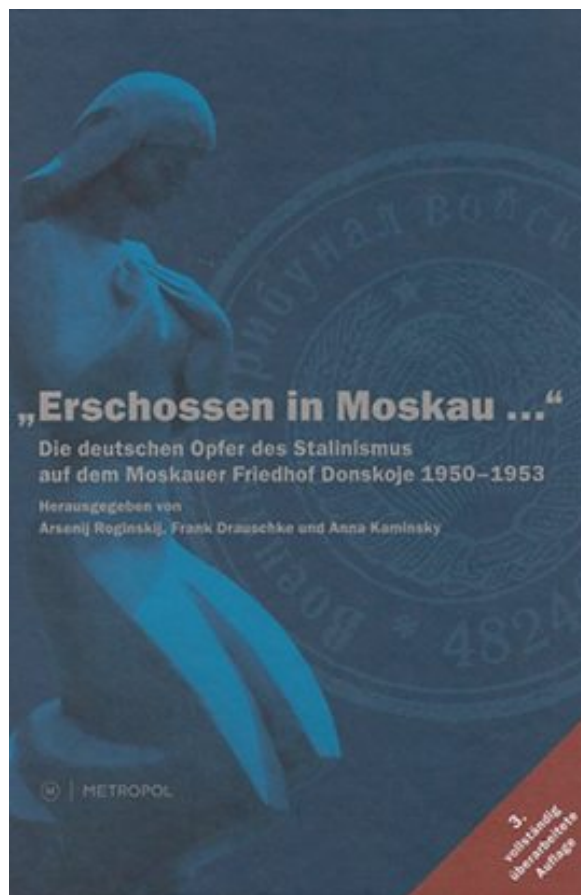


© *Mitteldeutscher Verlag*

Sinti in der DDR: Alltag einer Minderheit

Als unmittelbare Folge der Vernichtungspolitik der Nazis lebten in der DDR nur wenige Sinti. Sie waren zwar DDR-Staatsbürger, lebten jedoch als ethnische Minderheit ohne Anerkennung. Das von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Buch von Markus Hawlik-Abramowitz und Simone Trieder stellt erstmals den Alltag der Sinti in der DDR vor. Die Fotografien von Hawlik-Abramowitz beeindrucken durch die Nähe zu den Protagonisten.

[Zur Publikation](#)



© *Mitteldeutscher Verlag*

„Erschossen in Moskau ...“

In der mittlerweile 4. Auflage erschienen ist die von Memorial Moskau, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und Facts & Files herausgegebene Publikation „Erschossen in Moskau ...“. Diese enthält die Biographien von fast 1.000 Deutschen, die zwischen 1950 und 1953 in die Sowjetunion verschleppt und dort wegen angeblicher Spionage und antisowjetischer Agitation erschossen wurden. Das Leben und der gewaltsame Tod dieser Frauen und Männer werden in dem Band erstmals dokumentiert.

[Zur Publikation](#)

VERANSTALTUNGEN



© Bundesstiftung Aufarbeitung

#TrotzCorona: Unsere Online-Veranstaltungsangebote 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie können zurzeit in unserem Haus keine Publikumsveranstaltungen stattfinden. Wir haben die Situation jedoch genutzt und unseren Veranstaltungssaal zum Livestream-Studio umgebaut. Damit kann unser Veranstaltungsangebot an jedem Ort mit Internetanschluss live über unserem YouTube-Kanal mitverfolgt werden.

Zudem haben Sie die Möglichkeit, die seit März 2020 live gesendeten Veranstaltungen jederzeit nachzuschauen. Sie finden die Aufzeichnungen in der [Mediathek](#) oder auf unserem [YouTube-Kanal](#). Über kommende Übertragungen informieren wir Sie über unseren Veranstaltungskalender.

[Mehr erfahren](#)

WISSENSCHAFT



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Neue Promotionsstipendien: Bis 15. Januar 2021 bewerben!

Die Bundesstiftung Aufarbeitung vergibt zweimal jährlich Stipendien für Dissertationsvorhaben zur Geschichte der kommunistischen Diktatur in der DDR sowie der deutschen und europäischen Teilungsgeschichte. Die nächste Bewerbungsfrist endet am 15. Januar 2021. Ausdrücklich begrüßt werden Vorhaben, die die Zeit der Teilung in gesamtdeutscher Perspektive ausleuchten oder die ostdeutsche Nachkriegsentwicklung in der europäischen Geschichte und dabei insbesondere in der Geschichte des Ostblocks verorten. Unterstützt werden auch Dissertationen zur Geschichte des deutschen oder internationalen Kommunismus, die etwa einen Bogen von den 1920er Jahren bis in die Nachkriegszeit schlagen und die dazu geeignet sind, politische, institutionelle oder biographische Kontinuitätslinien aufzuzeigen.

[Mehr erfahren](#)

ДЕЛО 134

25
Док. 00000000

СЕРГОМ
ПЕЧАТНИЦАТОРСКО-ИЗДАТЕЛСКО-ТЕХНИЧЕСКОЕ
ПРЕДПРИЯТИЕ С 1905 до 1940г.

№ п/п	Семья, выжившие	№ п/п	Семья, выжившие	№ п/п	Семья, выжившие
1	2	3	4	5	6
1.	КАРПЕНКО Андрей	63			
2.	КАРПЕНКО Людмила Александровна	72			
3.	КОЛОДИЦКИЙ Борис	104			
4.	КОЛОДИЦКИЙ Лев Александрович	115			
5.	КОЛОДИЦКИЙ Иван	120			
6.	КОЛОДИЦКИЙ Иван Александрович	128			
7.	КОЛОДИЦКИЙ Алексей	134			
8.	КОЛОДИЦКИЙ Павел	173			

© Bundesstiftung Aufarbeitung

Neues Online-Dossier: Deutsche Emigranten im sowjetischen Exil

Zwischen 1918 und 1945 gelangten Tausende Emigranten aus unterschiedlichen Ländern in die Sowjetunion. Unter ihnen waren überzeugte Kommunisten, Fachleute zum Aufbau der Wirtschaft des noch jungen kommunistischen Staats sowie insbesondere nach 1933 politische Flüchtlinge. Während des „Großen Terrors“ (1936 bis 1938) wurden Tausende von ihnen verhaftet und unter abwegigen Vorwänden erschossen oder in die Lager des Gulag deportiert. Das neue Dossier „Deutsche Emigranten im sowjetischen Exil“ liefert Informationen zu verfolgten Deutschen im Moskauer Gebiet, zur Auslieferung Deutscher aus der UdSSR an Nazi-Deutschland oder zur Remigration deutscher Emigranten nach 1945. Wilhelm Mensing hat die umfangreichen Personenregister über viele Jahre recherchiert.

[Zum Dossier](#)

NEU IM ZEITZEUGENBÜRO



© privat

Olaf Hintze

Olaf Hintze wurde 1964 in Erfurt geboren. In seiner Schulzeit betrieb er einen Piratensender und strahlte eigene Hörfunkbeiträge aus. Wegen seiner kritischen Haltung zum SED-Regime musste er bei der Berufswahl Nachteile in Kauf nehmen. Mit der Unfreiheit in der DDR wollte er sich nicht abfinden. Im Sommer 1989 gelang ihm die Flucht über Ungarn in die Bundesrepublik Deutschland. Dort holte er das ihm zuvor verwehrte Abitur nach und studierte Literatur- und Buchwissenschaft. Heute ist Olaf Hintze als IT-Techniker in München tätig. In seiner Autobiografie "Tonspur – Wie ich die Welt von gestern verließ" erzählt er von seinem Leben in der DDR, seiner Flucht und dem Neuanfang.

[Mehr erfahren](#)

FUNDSTÜCK AUS DEM ARCHIV



© Bundesstiftung Aufarbeitung, Ostkreuz, Harald Hauswald, 891104hh57

Friedliche Revolution 1989: Am Rand der Großdemonstration auf dem Berliner Alexanderplatz am 4. November fotografiert Harald Hauswald diese Transparente. Weitere Motive von Hauswald aus dem Alltag in der DDR und der Umbruchszeit ab 1989/90 finden sich in unserem [Archiv](#).

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kronenstraße 5

10117 Berlin

Tel.: +49 (030) 31 98 95-0

Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter(at)bundesstiftung-aufarbeitung.de)

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)